

Pädagogisches Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an sich. Ihn pflegen heißt die echte Kirchenmusik heben, ihn singen heißt sich selbst verleugnen.

Zu diesem in Kürze gezeichneten Kanzelworte lieferte der Cäcilien-Verein Sursee den praktischen Kommentar. Ob es vielleicht ersprießlich gewesen wäre, während der Festpredigt von der Kanzel aus eine Röhrenpneumatik in alle Häuser der abwesenden Herren Chordirektoren und hochw. Herren Geistlichen, namentlich des Kantons Luzern, zu erstellen, will ich hier nicht untersuchen; leider wäre wahrscheinlich das Projekt am Kostenpunkt gescheitert, indem nämlich das Netz zu groß, lang und zu weitverzweigt hätte sein müssen.

Um 11 Uhr begannen im Rathause die Verhandlungen. Hochw. Herr Walter, Diözesan-Präses, legte einen einläßlichen, höchst interessanten Generalbericht über den Verein und seine Tätigkeit während der Zeit seines Bestehens ab. Hochw. Herr Referent gedenkt auch in ehrenden Worten des verstorbenen Musikdirektors J. Schildknecht. Als Musiker von Gottes Gnaden stellte er sein ganzes Können in den Dienst Gottes. Sein Bestreben als Lehrer ging namentlich dahin, seine Schüler so zu befähigen, daß sie im spätern praktischen Wirken liturgisch korrekt ihres Amtes walten konnten. Er selbst war ja in dieser Beziehung ein mustergültiges Vorbild. Er ist nun von uns geschieden, aber seine Saat gedeiht und wächst fort und fort, seine Worte und Ermahnungen werden zu Taten. Ehren wir sein Andenken, aber ehren wir es würdig und nicht dadurch, daß wir das, was er uns lehrte, was seine vollste Ueberzeugung war und was er selbst übte, nicht mehr beobachten, weil er, der strenge Censor, nicht mehr unter uns weilt.

Nach Beendigung des Berichtes richtete der hochw. Herr Bischof noch anerkennende und aufmunternde Worte an die Anwesenden und erteilte ihnen zum Schluß den bischöflichen Segen.

Am Bankett im „Hirschen“ begrüßte hochw. Herr Kammerer Häber den hochw. Herrn Bischof und legte ihm im Namen der Anwesenden das Versprechen ab, die Vorschriften der Kirche in Sachen der Kirchenmusik getreulich zu beobachten. Herr Musikdirektor G. Arnold toastierte auf den Cäcilien-Verein Sursee und seinen Direktor. Noch sprachen die hochw. Herren Regierungsrat Walther und Stadtpräsident Boffart, welche beide sich dahin aussprechen, daß sie sich von der sog. alten Schule zum cäcilischen Gesange belehrt haben.

Zum Schluß übergehend, muß man sagen, der Cäcilien-Verein ist ein schönes Stück vorwärts geschritten. Möge es so weiter gehen, daß an allen Orten die Kirchenmusik sei eine musica sacra.

Pädagogisches Allerlei.

* Die Pädagogische Presse an der Weltausstellung in Paris 1900. Während der Pariser Weltausstellung wird ein Kongreß vom 9.—11. August stattfinden, dessen Beratungen der pädagogischen Presse gelten sollen. Es wird dabei über folgende Themen verhandelt werden: 1) Ueber die Rolle, welche die pädagogische Presse in allen Ländern spielt; ihre Mittel, um auf die öffentliche Meinung und auf die öffentlichen Gewalten zu wirken. 2) Einrichtung eines internationalen Büreaus für Mitteilungen über Unterrichts- und Erziehungsfragen. 3) Tätigkeit der Presse in Sachen der Volkserziehung. 4) Wie durch die Presse Beziehungen zwischen dem höheren, mittleren und niederen Unterrichtswesen herzustellen sind. 5) Ueber die Mittel, die anzuwenden sind, um die Familien mit dem Werke der Erziehung enger zu verbinden. 6) Entwicklung der moralischen und materiellen Solidarität zwischen den Vertretern der Unterrichtspresse.